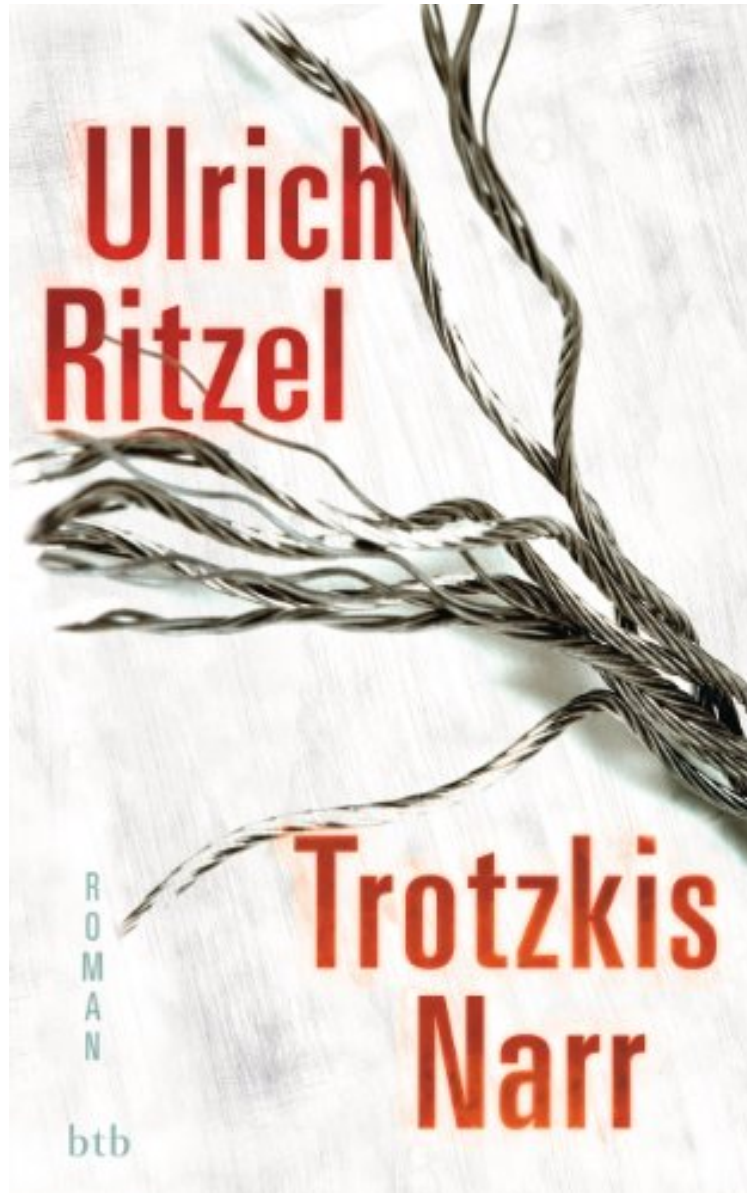


(Ebook pdf) Trotzkis Narr: Roman (Berndorf ermittelt 9)

## Trotzkis Narr: Roman (Berndorf ermittelt 9)

Von Ulrich Ritzel

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrank: #155718 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-08Erscheinungsdatum: 2013-10-08File Name: B00E7PVXR8 | File size: 52.Mb

**Von Ulrich Ritzel : Trotzkis Narr: Roman (Berndorf ermittelt 9)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Trotzkis Narr: Roman (Berndorf ermittelt 9):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ist die Luft raus?Von EstragonVon Beginn an bin ich ein treuer Leser der Hans-Berndorf-Romane von Ulrich Ritzel (\*1940).

Sicher gab es immer mal den einen oder anderen Roman der Reihe, der nicht ganz so stark ausfiel. Doch im vorliegenden Fall liegen die Dinge anders: Bei Trotzki's Narr liegt der Geruch der Ermüdung über dem Roman. Schon immer hatten Ritzel's Romane eine komplizierte Plotstruktur, doch dieses Mal wirkt die Konstruktion fadenscheinig. Kommissar Zufall bekommt viel Arbeit. Mehr als einmal muss sich der Autor mit entschuldigenden Wendungen behelfen wie Sie wusste auch nicht, weshalb sie nun gerade diesen Weg nahm. Die wahre Grund ist: Nur durch diese unmotivierte Entscheidung einer autofahrenden Figur entsteht eine Verbindung zwischen zwei disparaten Plotelementen. Was aber noch lange nicht bedeutet, dass diese auch wirklich zusammenpassen. Insgesamt darf man die Story wohl als Hanebüchen bezeichnen. Berndorf ist das Alter ego seines Autors. Er hat seine Karriere als Romanfigur begonnen als eine Art polizeilicher Robin Hood an der Pensionsgrenze. Seine Motive und sein moralisches Profil wurden nicht zuletzt durch seine Stellung im Polizeiapparat und die damit zusammenhängenden Konflikte beglaubigt. Seinen Wechsel in den Ruhestand und den Umzug nach Berlin schien Berndorf trotzdem gut zu verkräften. Doch in Trotzki's Narr erleben wir den Romanhelden als eine Art Wutbürger mit Pfeifchen im Mund und den Fusten in der warmen Manteltasche. Wo sonst glaubwürdige moralische Emprung und auch Fehlbarkeit im Urteil waren, nimmt Berndorf nun eine Berlegenheit für sich in Anspruch, die sich anscheinend allein aus Alter und Provinzialität speist. Berndorf ist der ultimative Durchblicker, der sich nur an einen bestimmten Platz begeben muss, um dann die Handlungsfäden auf sich zulaufen zu lassen. Die Schwäche der Plotkonstruktion findet exemplarischen Ausdruck in der Figur des Kommissar Keith. Lange habe ich keinen derart zusammengeschusterten Romancharakter erlebt. Keith erlangt nie auch nur den Hauch von Lebendigkeit. Eine gewisse Selbstgefälligkeit, die sich in der Figur des Hans Berndorf ausdrückt, ist auch in den Milieuschildern erkennbar. Wo es um das bürgerliche Milieu geht, sind Ritzel's Beschreibungen stimmig. Geht es darüber hinaus, wird die Sache problematisch. Auch für das Altersgeme scheint Ritzel so langsam das Gespräch zu verlieren. Einem 26-Jährigen legt eine Sprache und Ausdrücke in den Mund, die selbst bei einem 60-Jährigen grenzwertig wären. Geradezu peinlich wird es, wenn Ritzel versucht, den Zeitgeist zu treffen. Jemandem den Effenberger (sic!) zu zeigen, dürfte höchstens noch ganz hartnäckige RTL-2-Zuschauer zum Schmunzeln reizen, sofern es denn solche überhaupt gibt. Fazit: Erstmals habe ich mich bei einem Hans-Berndorf-Roman zum Ende durchkämpfen müssen. Zurück bleibt die betriebl. Frage: Was das mit der Reihe? 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verschachtelter und intelligenter Kriminalroman Von M. Lehmann-Pape Was haben diese beiden ominösen Männer im Opel mit Harlass zu tun, dem eine gewisse Neigung zu rechtsradikalen Vereinigungen nachgesagt wird? Der einmal einen Rabbi mit erschlagen wollte? Wieso wird der sehr links stehende und doch durch und durch pflichtbewusst wirkende Staatsangestellte Marcks (nomen est omen) nach seinem freitäglichen Saunagang erschossen? Oder war Rutzkow gemeint, ein einflussreicher Russe, der zufällig als Gast mit sauniert? Was hat das alles überhaupt mit jener Karen Andermatt zu tun, Frau eines Mannes, der gerade bei einer Agentur in Berlin große Karriere macht? Diese nämlich wendet sich an den pensionierten Kriminalpolizisten und aktuellen Privatdetektiv auf kleinem Fuß, Hans Berndorf, weil sie sich verfolgt fühlt (was im übrigen im Buch doch arg konstruiert und unglaubwürdig wirkt, dass eine Frau nach einer kleinen Shopping Tour umgehend Verfolger ausgemacht haben will). Erst Mal gar nichts, davon wäre auszugehen. Berndorf macht sich an die Ermittlungen, viel zu leicht scheinen die Ergebnisse schon bald festzustehen. Ergebnisse, in denen der Chef des Mannes von Karen Andermatt eine gewisse Rolle spielen wird. Was nicht ohne Folgen bleibt. Wobei auch Karen Andermatt selbst verdeckte Seiten, zumindest verdeckte Handlungsweisen in sich zu tragen scheint, was dieses ganze Durcheinander von Mord, Verfolgung, involvierte Polizisten und kaum vorhersagbare Handlungsweisen für Berndorf nicht gerade einfach gestaltet. Als dann noch ein merkwürdiges Dossier, ein Gutachten zu irgend etwas, das mit dem BER zu tun haben könnte, auftaucht (von Fontane Zitat), als dann noch die wohl nächste Kandidatin für das Oberbürgermeisteramt in Berlin Karen Andermatt mit einem journalistischem Portrait ihrer selbst beauftragt, zugleich die Mordermittlungen leitet, da droht Berndorf (und mit ihm der Leser), ein roter Faden fast ganz abhandeln zu kommen. Allerdings, bevor völlige Verwirrung bei den vielfachen Perspektivwechseln und zunächst undurchschaubaren Motiven auftauchen, macht sich die alte Schule Berndorfs und seine ganz spezielle, unscheinbare aber äußerst hartnäckige Art der Ermittlungen langsam bemerkbar. Die vielfachen Perspektivwechsel aber verbleiben auch im Folgenden im Verlauf der Handlung und es fällt nicht einfach, all den Handlungsfäden und vielfachen Personen stringent zu folgen. Schritt für Schritt nimmt Berndorf die losen Fäden in die Hand und bedenkt sie wohl, bevor er sie einander zuordnen kann (wobei man manches Mal meinen könnte, der Mann wäre telepathisch begabt. Zu zielsicher ob doch mangelnder Fakten findet er Zusammenhänge). Ein Roman, der nicht von der Action lebt, der keine strahlenden Helden auf der Bildfläche erscheinen lässt, aber ein Fall, den Ulrich Ritzel ganz in der Gegenwart der vielen Interessen ansiedelt. Und diese in ebenso vielfache Personen einbaut. Von gierigen Politikern bis zu den letzten Trotzki'sten in und um Berlin, von rechtsradikalen Haltungen bis hin zu Polizisten, die ein ganz eigenes Amtsverständnis wohl in sich tragen. Und das alles angesiedelt in einer deutlich wieder erkennbaren Berliner Atmosphäre mit viel Ortskenntnis auch des Umlandes. Und mit vielen ganz eigen skizzierten Personen, hinter deren Fassaden durchweg Überraschungen zu erwarten sind. Ein echtes Knobelspiel mit einer ganz besonderen Ermittlerfigur, die, wie in den Vorgängerbüchern, auch in diesem neuen Roman viel interessanten Lesestoff bietet, aber hier und da auch den Leser ein Stückweit einfach für eine Weile auf der Strecke lässt. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Für mich der beste Ritzel! Von MainzerBub Also,

ich hatte ja bei Beifang gedacht, so langsam reicht es mir, jetzt habe ich den Ritzel doch langsam ueber, und irgendwie wiederholt sich doch alles. Ja, immer noch Ritzelfan, aber nur noch 4 Sterne, nicht mehr die 5 im Abo. Und ich dachte, die beiden letzten muss ich jetzt auch noch lesen, werden wahrscheinlich immer schlechter, aber da muss ich jetzt durch. Und dann fand ich Schlangenkopf schon sehr gut und spannend. Aber Trotskis Narr ist der beste fuer mich. Richtig spannend (Ritzel ist ja wirklich in vielen Belangen klasse, aber nicht immer unbedingt der spannendste, zumindest in einem typischen Krimisinn), so dass ich das Buch kaum weglegen kann. Und wieder mir einer so schoenen, feinen, unglaublich gut beobachtenden Sprache, dass mich viele Saetze einfach so entzuecken. Wenn es was zu meckern fuer mich gibt, dass - ja, schon - im Prinzip auch hier sich das Muster wiederholt: Ganz frueher ist was passiert, und Berndorf graebt es aus. Aber das hat mich ueberhaupt nicht gestoert, und ich bin jetzt echt traurig, dass es keine weiteren Ritzels/Berndords gibt.

Kurzbeschreibung Eine starke Frau unter Beobachtung ein brisanter Fall fr Ex-Kommissar Berndorf ...Vorwahlkampf in Berlin. Eine energische und populre, weil hart durchgreifende Staatsanwltin soll als Kandidatin fr das Amt des Regierenden Brgermeisters aufgebaut werden. Noch mehr wird sie ins Rampenlicht gerckt, als sie die Ermittlungen in zwei Mordfllen bernimmt: Innerhalb von 24 Stunden waren ein Senatsangestellter und ein Polizeihauptkommissar erschossen worden, und zwar mit ein- und derselben Waffe. Zuerst mit Verwunderung, dann mit Verdruss stellen Staatsanwltin und die Beamten der Mordkommission fest, dass sich ein privater Ermittler in den Fall einzumischen beginnt. Es ist ein Ex-Kommissar aus Ulm. Sein Name: Hans Berndorf. Eigentlich recherchiert er in einer ganz anderen Sache. Eine junge Journalistin hat ihn gebeten herauszufinden, wer sie beschatten lsst. Sie hat ihren Mann in Verdacht. Dieser ist Leitender Mitarbeiter in einem groen, mit Berlin verbundenen Konzern. Berndorf wird schnell klar, dass es hier nicht nur um private Motive geht er stt auf informelle Netzwerke zwischen Senatsverwaltung und den groen Firmen der Stadt, in denen sich erhebliche kriminelle Energien verbergen

Kurzbeschreibung Eine starke Frau unter Beobachtung ein brisanter Fall fr Ex-Kommissar Berndorf ...Vorwahlkampf in Berlin. Eine energische und populre, weil hart durchgreifende Staatsanwltin soll als Kandidatin fr das Amt des Regierenden Brgermeisters aufgebaut werden. Noch mehr wird sie ins Rampenlicht gerckt, als sie die Ermittlungen in zwei Mordfllen bernimmt: Innerhalb von 24 Stunden waren ein Senatsangestellter und ein Polizeihauptkommissar erschossen worden, und zwar mit ein- und derselben Waffe. Zuerst mit Verwunderung, dann mit Verdruss stellen Staatsanwltin und die Beamten der Mordkommission fest, dass sich ein privater Ermittler in den Fall einzumischen beginnt. Es ist ein Ex-Kommissar aus Ulm. Sein Name: Hans Berndorf. Eigentlich recherchiert er in einer ganz anderen Sache. Eine junge Journalistin hat ihn gebeten herauszufinden, wer sie beschatten lsst. Sie hat ihren Mann in Verdacht. Dieser ist Leitender Mitarbeiter in einem groen, mit Berlin verbundenen Konzern. Berndorf wird schnell klar, dass es hier nicht nur um private Motive geht er stt auf informelle Netzwerke zwischen Senatsverwaltung und den groen Firmen der Stadt, in denen sich erhebliche kriminelle Energien verbergen

ber den Autor und weitere Mitwirkende Ulrich Ritzel, geboren 1940, gilt als einer der besten Kriminalautoren Deutschlands. Nach seinem Jurastudium arbeitete er jahrelang fr verschiedene Zeitungen, 1981 erhielt er fr seine Gerichtsreportagen den renommierten Wchter-Preis. Seine Kommissar-Berndorf-Krimis Schwemmholz und Der Hund des Propheten waren preisgekrnt, "Beifang wurde mit dem Deutschen Krimipreis 2010 ausgezeichnet, "Schlangenkopf" und "Trotskis Narr" standen monatelang auf der Krimizeit-Bestenliste. Ulrich Ritzel lebt seit 2008 in der Schweiz.